

---

### Grundsätzliches

Der Bildungsbereich Mensch und Umwelt geht von der Tatsache aus, dass der Mensch ein Teil der Welt ist, auf sie Einfluss nimmt und gleichzeitig ihren Naturgesetzen unterworfen und dadurch von ihr abhängig ist.

Ausgehend von seiner Erlebniswelt setzt sich das Kind mit sich selbst, mit seinen Mitmenschen und der Umwelt auseinander. Auf diesen Erfahrungen basiert die Entwicklung der Wertempfindung und Übernahme von Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt. In diesem Sinn leistet der Bildungsbereich Mensch und Umwelt einen Beitrag zu einer verantwortungsbewussten Lebensgestaltung.

Die ganzheitliche Auseinandersetzung mit Wert- und Sinnfragen der menschlichen Existenz birgt Grundelemente der ethischen Erziehung. Dies ist kein isolierter Lernbereich, sondern bildet die Grundlage für das gesamte pädagogische Handeln im Kindergarten. Im Bildungsbereich Mensch und Umwelt erhalten Wertfragen unserer Gesellschaft und humanistische Grundhaltungen ihren besonderen Ausdruck.

Ebenfalls sind die Unterrichtsbereiche Lebenskunde, Umwelterziehung, Medienerziehung, Gesundheitserziehung und Verkehrserziehung Bestandteil des Bildungsbereiches Mensch und Umwelt.



---

Indem es einen materialgerechten Umgang mit den Dingen pflegt, lernt es, für sich und seine Mitwelt, entsprechend seinem Entwicklungsalter, Verantwortung zu übernehmen.

Die Lehrperson begleitet das Kind in existentiellen Fragen der Selbst- und Bewusstwerdung. Sie unterstützt es dabei, wenn es beginnt, seine eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen und hilft ihm, sich in das menschliche Beziehungsnetz einzuordnen.

Der Kindergarten bietet Spiel- und Lernfelder, die immer im Bezug zur Realität des einzelnen Kindes stehen. Hier erlebt das Kind einen geschützten Raum, wo es seine sozialen und kulturellen Erfahrungen einbringen und verarbeiten kann. Ziel ist es, dem Kind so viel Orientierung über die natürlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Abläufe zu geben, damit es sich darin selbstständig und kritisch zurechtfinden kann.

---

### **Methodische und didaktische Überlegungen**

Die natürliche Umwelt kann von manchen Kindern zunehmend nicht mehr unmittelbar erlebt werden. Es braucht daher im Kindergarten ein bewusstes Hinführen zu Ursache und Wirkung der Dinge. Dabei ist die Qualität der Erfahrung wichtig, nicht die Quantität. Durch die heutige Reizüberflutung wird es notwendig, dass thematisch eine Auswahl getroffen wird. Den Kindern fehlt vielfach die Erfahrung die Natur beschaulich und mit Ruhe zu erleben. Die direkte und unmittelbare Erfahrung mit der nächsten Umwelt und Mitwelt ist die Kernaufgabe dieses Bildungsbereiches.

Zum Verständnis der Zusammenhänge gehört auch die philosophische Auseinandersetzung mit der Natur und dem Bezug zum Menschen, die letztlich über der Sinneswahrnehmung steht. Es geht im Idealfall um die Beantwortung aller «Warum». Dies ist ein umfassendes Recht und ein lebensnotwendiger Anspruch des Kindes. Wenn die Lehrperson mit den Kindern philosophieren will, muss sie bereit sein, selbst einzutauchen in die Welt der ungelösten Fragen und muss versuchen, viele (scheinbare!) Selbstverständlichkeiten mit kindlich unverbrauchten Augen neu anzusehen. Es geht darum, dass die Kinder im Gespräch und im Tun für sich herausfinden können, was für sie das Richtige ist.

---

### Grobziele

1. Die Einzigartigkeit des eigenen Körpers erkennen und sich darüber freuen
2. Eigene körperliche Entwicklungen wahrnehmen
3. Den Körper und seine Funktionen erleben, erfahren und sich damit auseinandersetzen
4. Körperteile kennen und richtig benennen

### Möglichkeiten und Hinweise

- Körperwahrnehmungsübungen und Spiele mit Bewegungsmöglichkeiten
- Rhythmus von Anstrengung und Entspannung erleben
- Körpereigene Empfindungen und Rhythmen in Sinnes-, Bewegungs-, Tanzspielen, Sport
- Veränderungen von Körpergrösse und -gewicht durch periodisches Messen und Wägen bewusst erleben
- Selbst- und Fremdbeobachtungen bezüglich der Vielfalt von Bewegungen, Haarfarben, Grössen, Mimik, Gestik
- Thematisieren von Veränderungen des Körpers wie Wachsen, Zahnwechsel, Zunahme motorischer Geschicklichkeit, Kraft
- Auseinandersetzung mit den eigenen körperlichen Grenzen und Beeinträchtigungen im Alltag
- Körperwahrnehmungsübungen und Spiele mit Bewegungsmöglichkeiten, Puls, Atmung
- Körperpflege und gesunde Ernährung
- Sachthemen, Themaspielplätze, Erlebnisberichte, Geschichten und Bilderbücher

---

### Treffpunkt

- Das Kind kennt seine sichtbaren Körperteile und benennt sie richtig.

---

### Grobziele

1. Freude an Bewegung und gesunder Lebensweise erleben
2. Bedingungen für Wohlbefinden und Krankheit kennen lernen
3. Verständnis für eine gesunde Ernährung und eine altersgemässe Hygiene entwickeln
4. Verständnis für Beeinträchtigungen und Behinderungen entwickeln

### Möglichkeiten und Hinweise

- Körperpflege und gesunde Ernährung
- Richtige Körperhaltung bei Spiel und Arbeit und Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte der Raumgestaltung und des Mobiliars
- Kennen lernen von gesundheitsfördernden Verhaltensweisen sowie von Verhalten und Hilfen bei Krankheit
- Auseinandersetzung mit den eigenen körperlichen Grenzen und Beeinträchtigungen im Alltag
- Der Jahreszeit entsprechende Bekleidung kennen lernen
- Verantwortlichkeit bezüglich Körperpflege und Zahnhygiene übernehmen lernen
- Geschichten, Bücher und Spiele zu den Themen Kranksein, Ernährung, Körperpflege, Spitalaufenthalt, Arztbesuch
- Gesundheitsfördernde und suchtprophylaktische Grundsätze beachten und anwenden
- Information über Ursachen von Behinderungen geben
- Begegnung mit Kindern und Erwachsenen herbeiführen, die eine Behinderung haben

---

### Treffpunkte

- Das Kind ist dem Alter entsprechend über gesunde Ernährung und Lebensweise informiert, es kennt gesunde Zwischenmahlzeiten.
- Das Kind kennt Gefahrenquellen im und um den Kindergarten, in der Turnhalle, auf dem Schulweg und auf dem Spielplatz.

---

### Grobziele

1. Wahrnehmen und anerkennen von eigenen Gefühlen, Empfindungen und Bedürfnissen
2. Ansprüche und Bedürfnisse aufschieben oder durchsetzen lernen
3. Notwendige Regeln des Zusammenlebens überblicken, überdenken, anerkennen und einhalten
4. Affektive Äusserungen der Situation anpassen
5. Sich für etwas begeistern und Freude entwickeln
6. Enttäuschungen ertragen lernen

### Möglichkeiten und Hinweise

- Grundhaltung von Offenheit, Toleranz und Lebensfreude
- Kindern ermöglichen, Lust- und Unlustgefühle frei zu äussern, auch Unlustäusserungen akzeptieren
- Gefühle ernst nehmen, dazu stehen, im Spiel auf verschiedene Arten ausdrücken lernen
- Zeit für Erlebnisberichte der Kinder
- Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen und darauf eingehen, aber auch erklären, warum etwas im Moment nicht möglich ist
- Regeltransparenz und gemeinsames Besprechen von notwendigen Strukturen im Kindergarten
- Entscheidungssituationen, Abmachungen in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen
- Zurückstehen, gewinnen und verlieren
- Persönlichkeitsstärkung als Grundhaltung der Suchtprävention, Missbrauchs- und Gewaltprävention

---

### Treffpunkt

- Das Kind lernt, eigene Gefühle und die anderer wahrzunehmen und hat die Erfahrung gemacht, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse ernst genommen werden.

---

### Grobziele

1. Partnerschaftliche und gleichwertige Rollenauffassung erleben
2. Freude haben, ein Mädchen oder ein Knabe zu sein
3. Einen natürlichen und ungezwungenen Umgang mit dem eigenen Körper erleben
4. Den eigenen Gefühlen und Empfindungen vertrauen, angenehme und unangenehme Empfindungen wahrnehmen und darüber sprechen
5. Den körperlichen und psychischen Intimbereich respektieren

### Möglichkeiten und Hinweise

- Verhaltensvorbild der Kindergarten-Lehrperson
- Rollendifferenzierung und Rollenwechsel im darstellenden Spiel
- Kompensatorische Erziehungssituationen in Gruppenzusammensetzungen, Spielauswahl und Spielplatzverteilung schaffen
- Kindgemässe, natürliche und sachlich richtige Antworten auf Fragen betreffend Zeugung, Schwangerschaft und Geburt
- Absprachen mit den Eltern treffen
- Selbstbestimmungsrecht von Nähe und Distanz und das Recht des Kindes, «Nein» zu sagen
- Puppenecke mit Puppen beiderlei Geschlechts

---

### Treffpunkt

- Das Kind lernt Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Mädchen und Knaben kennen.

---

### Grobziele

1. Täglich wiederkehrende Verrichtungen selbstständig ausführen
2. Aufgaben zielbewusst und ausdauernd ausführen können

### Möglichkeiten und Hinweise

- Aufräumarbeiten selbstständig erledigen, den eigenen Spielort für die nächsten Kinder reinigen (zum Beispiel Maltisch) und ordnen
- Ämtli verschiedenster Art gut einführen und konsequent betreuen
- An- und Ausziehen üben, Spielort herrichten, wo man sich verkleiden kann
- Regeln beim Toilettenbesuch, Znüni-Essen
- Sichtbare Erfolgserlebnisse ermöglichen, die zur Verstärkung der Leistungsmotivation beitragen
- Krisen, die während des Arbeitens auftauchen, überwinden helfen, Tipps geben
- Arbeitsplanung geben durch vorbildhaftes Vorzeigen

---

### Treffpunkte

- Das Kind kann Strassenkleider selbstständig an- und ausziehen und sich für den Turnunterricht ohne Hilfe umziehen.
- Das Kind lernt altersgemässe Verantwortung für sich und seine Mitwelt zu übernehmen.

---

### Grobziele

1. Ein Wir-Bewusstsein in der Gruppe entwickeln
2. Rollenverteilung und Rollenwechsel in der Gruppe erleben und Rollen übernehmen (Führen/Folgen, Hilfe geben/Hilfe annehmen)
3. Gefühlsreaktionen anderer erkennen und entsprechend darauf reagieren
4. Eigene Meinungen, Ideen und Vorschläge selber einbringen und diejenigen von anderen respektieren
5. Konstruktive Kritik üben und annehmen

### Möglichkeiten und Hinweise

- Gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse, bewusste Auswertung
- Planung und Durchführung von speziellen Anlässen: Feste, Ausflüge, Halbtagesgestaltung, Themenauswahl
- Vielfalt der Gruppe kennen lernen durch unterschiedliche Gruppenszusammensetzungen: altersgemischt, gross gewachsen, fremdsprachig, geschlechtsspezifisch
- Altersangemessene Verpflichtungen und Aufgaben in der Gruppe übernehmen: Znüni richten, Blumen giessen, Aufräumkontrolle
- Übernehmen von Mitverantwortung für die Gruppe: Schlusslicht bei der Zweierkolonne, Spielleiter oder -leiterin
- Persönlichen Besitz mit anderen teilen können
- Regeltransparenz und gemeinsames Besprechen von notwendigen Strukturen im Kindergarten
- Die Notwendigkeit und den Sinn von Normen und Vereinbarungen veranschaulichen: Chaos-/Aufräumspiele, Verkehrte-Welt-Spiele
- Demokratische Organisationsformen und Meinungsfreiheit, Mehrheitsentscheid anerkennen
- Bei Meinungsverschiedenheiten die Kinder Kompromisse finden lassen, selbstständige Konfliktlösungen in der Gruppe
- Rollenspiele mit unterschiedlichen sozialen Bezügen und Rollenvorgaben
- Mimikspiele, Pantomime, Kontaktspiele, Bewegungsgestaltung, Führen/Folgen-Spiele, dramatisieren von Geschichten und Märchen
- Vom Ich zum Du und zum Wir durch Tänze, Tanzspiele, Sing- und Bewegungsspiele

---

### Treffpunkt

- Das Kind reagiert auf kollektive Aufträge.

---

### Grobziele

1. Verständnis für unterschiedliche Lebensweisen entwickeln
2. Lebenssituationen von verschiedenen Menschen und anderen Ländern kennen lernen
3. Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens kennen lernen und anwenden
4. Zusammenwirken verschiedener Berufe und Lebensbereiche erfahren
5. Verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen lernen
6. Öffentliche kulturelle Einrichtungen der Umgebung kennen lernen und erleben

### Möglichkeiten und Hinweise

- Erzählungen von Ferienerlebnissen, Familienfeiern, Sonntags-erlebnissen, Festen und Brauchtum
- Verschiedene Familienformen und -konstellationen bewusst machen durch Rollenspiele, Gespräche, Theater, Tischtheater
- Brauchtum und Feste aus dem eigenen Kulturkreis erleben und auch Bräuche aus anderen Ländern kennen lernen
- Begegnungen mit Menschen unterschiedlichen Alters, gesellschaftlicher oder sozialer Stellung
- Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern, Eltern ausländischer Kinder bewusst und gezielt einladen und sie bitten, aus ihrer Heimat zu erzählen
- In der Puppenecke und im Puppenhaus fremdländische Puppen haben
- Im Rollenspiel unterschiedliche Lebenssituationen und Tätigkeiten spielen können
- Mitwirken bei einfachen Arbeitsvorgängen des Alltags: kochen, backen, einkaufen, Gartenarbeiten
- Besuche in die Berufswelt der näheren Umgebung und Besuch von Arbeitsplätzen der Eltern
- Den Weg eines Produktes über die Produktion bis zum Konsum/Gebrauch miterleben
- Thematisch gestaltete Spielplätze: vom Bauernhof zur Mühle, zur Bäckerei, mit dazugehörigen Tätigkeiten
- Besuch von öffentlichen Veranstaltungen und Organisation von kulturellen Anlässen im Kindergarten wie Theateraufführungen, Zirkus, Spiel- und Sporttage
- Verschiedene Einrichtungen besuchen: Gebäude, Plätze, Museen, Theater, Ausflugplätze, Zoo, Spital, Bibliothek
- Sachbilderbücher, Bilderbücher, Geschichten, Erzählungen

---

### Treffpunkt

- Das Kind hat ein altersgemässes Verständnis für Menschen und Kulturen.

---

### Grobziele

1. Grundlegende Zusammenhänge von Arbeitsleistung, Geld und Konsum erfahren
2. Bedeutung und Funktion von öffentlichen Einrichtungen und Diensten kennen lernen
3. Hilfe und Unterstützung durch die Gesellschaft erleben
4. Den bewussten Umgang mit Konsumgütern üben

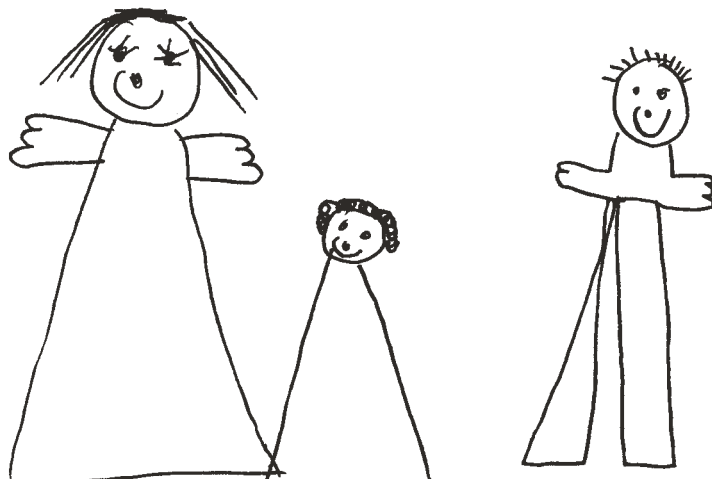
### Möglichkeiten und Hinweise

- Den Weg eines Produktes über die Produktion bis zum Konsum/Gebrauch miterleben
- Verkaufsstände im Kindergarten
- Besuche auf dem Bauernhof, in gewerblichen Betrieben, in Fabrikationsstätten
- Begegnung mit Menschen in öffentlichen Einrichtungen wie Post, Bahnhof, Feuerwehr, Kehrlichtabfuhr, Wasserwerk
- Konkrete Situationen bewusst machen, in denen Menschen aufeinander angewiesen sind
- Sorgfalt im Umgang mit Material und Konsumgütern
- Verwendung von «wertlosem» Material

---

### Treffpunkt

- Das Kind lernt, sorgfältig und verantwortungsvoll mit Materialien und Gebrauchsgegenständen umzugehen.



---

### Grobziele

1. Die nähere und weitere Umgebung des Kindergartens kennen lernen
2. Lebensräume und deren Zusammenhänge erleben
3. Gestaltung von Räumen erleben
4. Räumliche und zeitliche Einteilungen kennen lernen
5. Lebensgewohnheiten und Leistungen von Menschen vergangener Zeiten wahrnehmen
6. Veränderungen, Entwicklungen und Wandlungen in der Umwelt und im zeitlichen Ablauf wahrnehmen

### Möglichkeiten und Hinweise

- Spaziergänge mit bestimmten Zielen wie Wald, Brücke, Bach, Teich, Baustelle, Kirche, Zuhause der Kinder, Dorfplatz
- Pläne der Umgebung zeichnen, Vergleiche von Distanzen
- Angebot von vielfältigem Aufstellspielzeug zum Nachgestalten der eigenen Umgebung, Themaspieleplätze, Sachbücher
- Unterschiedliche Lebensräume wie Wohnung, Haus, Quartier, Dorf, Stadt, verschiedene Landschaften wahrnehmen
- Gestaltung und Planung des Kindergartenraumes, der Spiel- und Arbeitsplätze, der Aussenanlagen
- Bewegungs- und Sinnesübungen im Raum wie Distanz-, Orientierungs- und Richtungsübungen
- Tagesablauf, Wocheneinteilung, Jahreszeiten bewusst machen, Spiele mit der Uhr, mit der Sonne
- Bräuche, Rituale und Feste im Jahresablauf miterleben, mitgestalten und wahrnehmen
- Überliefertes Volksgut, wie Lieder, Verse, Kreisspiele
- Vergleiche zwischen Gegenständen, Gebäuden und Lebenssituationen aus der Vergangenheit und der Gegenwart, Besuche in Museen
- Veränderungen der Natur, der eigenen Entwicklung wahrnehmen
- Begegnungen mit Menschen anderer Generationen, Auseinandersetzung mit dem Prozess der menschlichen Entwicklung, Geschichten aus vergangenen Zeiten

---

### Treffpunkte

- Das Kind nimmt die Gliederung des Tages bewusst wahr, kennt die Begriffe Morgen, Mittag, Nachmittag, Abend und Nacht und kann sie der jeweiligen Tageszeit zuordnen.
- Das Kind lernt die grundlegenden meteorologischen Wesensmerkmale der jeweiligen Jahreszeit kennen und kann die Jahreszeit benennen.

---

### Grobziele

1. Rücksichtsvoll, mit Achtung und Respekt der Schöpfung begegnen
2. Verantwortungsgefühl für die Umwelt und Verständnis für deren Schutz entwickeln
3. Die natürliche Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
4. Interesse an den Vorgängen der Natur entwickeln
5. Über natürliche Veränderungen und Wandlungen staunen
6. Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen erfahren

### Möglichkeiten und Hinweise

- Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder im Zusammenhang mit Naturerscheinungen aufgreifen und verarbeiten
- Spielanlässe in der näheren Umgebung
- Rücksicht und Sorgfalt allen Lebewesen gegenüber
- Begegnungen mit Tieren und Pflanzen und deren Pflege, Beobachtungen von Prozessen in der Natur
- Umweltgerechtes Verhalten in der Natur bei Spaziergängen
- Sorgfalt im Umgang mit Material und Konsumgütern üben
- Erleben von konkreten Möglichkeiten und Eigenaktivitäten, um der Umwelt Sorge zu tragen, wie Abfalltrennung, Wasserverbrauch
- Umsetzen von Naturerlebnissen in Zeichnungen, Werkarbeiten, Musik und Bewegung
- Vorbildfunktion der Lehrperson gegenüber Menschen, Tieren und der Natur
- Vielfältige Anregungen geben zum Riechen, Sehen, Hören, Schmecken, Tasten
- Spielen, Experimentieren und Gestalten mit natürlichen Materialien, Umsetzen von Naturerlebnissen in Zeichnungen, Werkarbeiten, Musik und Bewegung
- Veränderungen der Jahreszeiten bewusst miterleben, der natürlichen Neugierde der Kinder entsprechend Fragen stellen und beantworten, zum Beispiel: Warum wird aus Regen Schnee, warum werden die Blätter farbig, was ist in einem Ei drin?
- Situationen schaffen, die das Kennenlernen und Beobachten von Naturvorgängen ermöglichen: Säen von verschiedenen Samen und Körnern, Beobachten von Keimung und Wachstum

---

### Treffpunkte

- Das Kind lernt die wichtigsten Lebensbedingungen der Tiere seiner Umwelt kennen.
- Das Kind lernt einen respektvollen Umgang mit Pflanzen seiner näheren und weiteren Umgebung. Es kann einige benennen.

---

### Grobziele

1. Grundlegende physikalische und chemische Gesetzmässigkeiten und Prozesse erleben
2. Messinstrumente kennen lernen und bedienen
3. Mechanisch-technischen Abläufen und Gesetzmässigkeiten begegnen
4. Technische Instrumente als Hilfsmittel kennen und benützen
5. Naturgesetze beobachten

### Möglichkeiten und Hinweise

- Entdeckendes Experimentieren mit den Naturelementen Erde, Wasser, Feuer, Luft
- Physikalische Gesetzmässigkeiten wie Schwerkraft, Gleichgewicht, Rotation in Rhythmikübungen, Tänzern und Spielen
- Unterschiedlichstes Bau- und Konstruktionsmaterial
- Spielen und experimentieren mit Körpern wie Kugeln, Walzen, Zahnrädern, Magneten
- Experimentieren mit Instrumenten wie Waage, Metermass, Messbecher, Thermometer, Uhr
- Erkundungen technischer Einrichtungen in der näheren Umgebung und in der Berufswelt
- Exemplarische Einzeldarstellungen in Bilder- und Sachbüchern zu technischen Einrichtungen, Pflanzen, Tieren und Naturthemen
- Gelegenheiten wahrnehmen, in denen Kinder staunen können über die Gesetzmässigkeiten der Natur, über die Vielfalt der Dinge, über die Entwicklung des Lebens, über die wissenschaftlichen und kulturellen Leistungen des Menschen.
- Experimente durchführen und Wandlungen beobachten: Was braucht eine Pflanze zum Überleben? Wasser zu Eis gefrieren lassen, die Entwicklung eines Schmetterlings beobachten, usw.

---

### Treffpunkt

- Das Kind lernt die grundlegenden Eigenschaften der vier Elemente kennen.

---

### Grobziele

1. Den bewussten Umgang mit verschiedenen Medien üben
2. Sich kritisch mit dem Konsum von Unterhaltung und Information in den Massenmedien auseinandersetzen
3. Informations- und Unterhaltungselemente der Massenmedien unterscheiden
4. Eindrücke aus Medien, Videogames und Computerspielen aufarbeiten
5. Medienerfahrungen und reale Erlebnisse einander gegenüberstellen
6. Fiktion und Realität erfahren

### Möglichkeiten und Hinweise

- Geräte bedienen und kennen lernen, nebst den üblichen Mediengeräten wie Tonband und CD-Player, allenfalls auch Fotoapparat, mechanische Schreibmaschine, Kopiergerät, Telefon, Computer
- Medien als Medien wahrnehmen und über deren Gebrauch sprechen: Fernseher, Radio, Tonband, CD-Player, Videospiele, Computerspiele, Zeitschriften, Filme
- Den Einsatz von Lernspielen mit dem Computer überdenken und sich bezüglich sinnvoller Lernsoftware fachkundig beraten lassen
- Erzählungen und Berichte der Kinder von Medienerlebnissen
- Fernseherlebnisse gemeinsam verarbeiten, zum Beispiel gemeinsam eine Videosequenz anschauen und anschliessend auswerten
- Kindersendungen von Radio und Fernsehen auf Hörkassetten und Videofilmen aufnehmen, bei Bedarf in den Unterricht einbeziehen
- Vertiefung von Sachthemen aus Radio und Fernsehen und Verknüpfung mit dem Lebensbereich des Kindes
- Verarbeitungshilfen im Rollenspiel, beim Malen, in Bewegungsspielen
- Theaterspiel, Pantomime, Puppenspiel, Masken, Verkleidungen, Verfremdung von Bildern
- Herstellung von Klanggeschichten, Hörspielen und Trickfilmen mit einfachen Mitteln
- Bilderbuch herstellen und gestalten, angefangene Comics mit eigenen Bildfolgen weitererzählen

---

### Treffpunkt

- Das Kind lernt verschiedene Medien kennen.

---

### Grobziele

1. Sich im Strassenverkehr richtig verhalten
2. Verkehrssituationen überblicken und einschätzen lernen
3. Gefahrenquellen im Verkehr erkennen und sicher und selbstständig reagieren
4. Angst vor dem Strassenverkehr abbauen
5. Einfache Verkehrsregeln kennen
6. Auf visuelle und akustische Signale reagieren
7. Rechts/links-Differenzierung auf den Strassenverkehr übertragen
8. Verschiedene Verkehrsmittel, ihre Möglichkeiten, Vorzüge und Nachteile kennen lernen

### Möglichkeiten und Hinweise

- Zusammenarbeit mit den Eltern und Verkehrsinstruktoren und -instruktorinnen
- Verkehrsgerechtes Verhalten auf Spaziergängen
- Beobachtungen von Verkehrssituationen und des Verhaltens von Verkehrsteilnehmern
- Geschichten, Erlebnisberichte, Bilder, Sachbücher, Hörkassetten zum Strassenverkehr
- Erleben von Rücksicht, Höflichkeit und Vorsicht im Strassenverkehr
- Rollenspiele
- Verkehrsszenen im Sandkasten, mit Lego, in der Bauecke spielen
- Bewegungs- und Rhythmikspiele mit musikalischen, rhythmischen und optischen Signalen
- Spiele mit Richtungs- und Farbwechsel

---

### Treffpunkt

- Das Kind kennt die Regeln zur Strassenüberquerung und wendet sie an.